

Die kleine Frau Groß

Vor langer Zeit in einem fernen Land lebte einst die kleine Frau Groß.

Sie war nicht besonders schlau und so merkte sie eines Tages wie ihr Hirn rappelte (es war ca. 1cm groß). Oh ja, Frau Groß hatte eine Schnur im Kopf, die durch zu große Erschütterungen zum Wackeln gebracht wurde. Und sie schüttelte das Hirn von der Schnur runter. So fiel es auf den Schädelboden hinab.

In dieser Nacht kam ein Ohrwurm und kroch in ihr Ohr. Er gelang in den fast leeren Raum ihres Kopfes und sah die Schnur, die die Ohren zusammen hielt und schnitt sie durch. Und so geschah es dann. F. Groß Ohren flogen in beiden Richtungen auseinander. Das Blut und die Luft drangen hinaus und im Stillen stoß das Hirn aus ihrem Kopf nach außen. Es knallte gegen die Wand. Für einige Zeit war Ruhe. Das Hirn machte sich selbstständig. Es suchte nach einem neuen Träger. Wegen seiner Größe passte es überall hinein. Es fand seinen Träger schnell, sein Name lautete H. Klein!

Das Monsterhirn wollte auch ihn aus dem Weg schaffen. Auch sein Kopf explodierte. Doch das Hirn bestand weiter. So kehrte es zu F. Groß zurück. Sie lag immer noch auf dem Boden. Es kroch wieder in ihren Kopf. Ihre Zähne und ihre Fingernägel wuchsen zu monströsen Waffen. Ihre Augen drehten sich nach hinten. Sie stand auf und ging los.

Sie zog los in die letzte Schlacht ihres Lebens. In die Schlacht um Mordor!

Nebenbei färbte sie ihre Haare schwarz.

Und im Auenland sprach sich die Geschichte des Ungetüms herum, dessen Rücken so furchtbar wäre, das selbst Sauron sich vor Furcht eine Hand abgehackt hätte. So zog der Auserwählte Frodo und sein Begleiter Sam los um das Hirn zu finden und es zu essen. Denn sie hatten Hunger. Von den Dorfleuten bekam die kleine F. Groß fortan den Namen Sakona! Sie war mit Blut verschmiert und ihre Ohren besaß sie nicht mehr. Hinter sich her zog sie den Kopf des H. Klein. Dieser war fest gebunden an den Sehnen seines eigenen Körpers.

Da Sakona auf allen vieren lief hielt sie die Sehnen mit ihren Zähnen fest und schliff ihn hinter sich her.

So kamen Frodo und sein Begleiter durch ein Gebirge. Plötzlich hörten sie ein leises Klopfen, das sich zu nähern schien. Sie sahen sich um, doch sie sahen nichts. „Aaah“, Frodo schrie auf. Vor seinem Gesicht hing ein zerzauster, blutiger Kopf. Er sprang einen Schritt zurück und fiel um. Ein schallendes Lachen umgab das Gebirge. „Ein süßer Happen, klein und fein!“, kreischte eine grausige Stimme. Frodo sah sich zitternd um. Der tote Kopf verschwand. Eine ekelerregende Kreatur sprang von Fels zu Fels. Es war Sakona! Sie sprang auf Sam zu. Dieser lief so schnell er konnte, doch vergebens, denn Sakona griff mit ihrer Blut-Schleim-Schleuder an. Er fiel zu Boden und Sakona näherte sich langsam. Sie fuhr mit ihren Krallen die steinigen Wände entlang. Es quietschte laut.

Frodo stand auf. Er schlich sich an Sakona heran. Da sie keine Ohren hatte konnte sie ihn nicht hören. Er sprang. Sakona schrie auf. Sie schleuderte ihren Kopf um sich. Sam kroch weiter zurück. Aus Sakonas Ohrlöchern schoß weiteres Blut. Plötzlich musste sie aufs Klo. Sie schiss einfach vor Ort auf Sam. Der Gestank war so furchtbar, dass Frodo sich nicht mehr halten konnte. Er ließ los. Ruckartig drehte sich Sakona um. Sie rammte ihre Hand in Frodos empfindliche Teile. Und sie lachte dabei. Während sie lachte schoss noch mehr Blut aus ihrer Nase.

Mit H.Kleins Kopf hämmerte sie nun auf Frodos Kopf ein. Dann war sie außer Atem. Sie hielt inne und schnaufte laut. Frodo wurde ganz komisch. Er sah auf seine Eier. Sie waren schief, aber sie waren noch da. Er fühle den Schmerz.

Sam kam wieder zu sich. Er sah Frodo dort liegen. Zu seinem Unglück konnte aber auch Sakona sich wieder erholen.

Er kroch den Boden entlang auf sie zu. Sakona setzte sich. Sams Kopf verschwand in den Tiefen von Sakonas Hintern. Sam versuchte seinen Kopf wieder heraus zu ziehen. Als Sakona ihn bemerkte schnitt sie ihm den Kopf ab. So verschwand der Kopf in ihrem Hintern. Man konnte regelrecht sehen wie er in Sakona hoch kam und sie ihn blutig und schleimig wieder heraus würgte. Sie spukte ihn aus und schoss ihn auf Frodo. Sie wurde zornig. Sie packte die beiden Köpfe an den Haaren und schleuderte sie durch die Luft. Frodo hielt sich schützend seine blutverschmierten Hände vors Gesicht. Doch es brachte nichts..

Frodo lag auf dem Boden. Er erwartete seinen Tod. Doch dann kam Khazahr! Er heilte Frodo und sprach „du, der es sei“, Frodo sah auf „vernichte dieses Ungetüm, denn es ist deine Aufgabe!“ Und Frodo stand auf. Er stapfte zu ihr und Sam rüber. Sakona sprang kreischend auf ihn zu. Doch Frodo wich geschickt aus. Sakona wurde rasend vor Wut. „Nein, mache nicht Nutzen von meiner Macht“, sprach eine Stimme. Es war Nemisis, der das ganze Geschehen schon die ganze Zeit beobachtet hatte. Sakona sah nach oben. Der Himmel färbte sich dunkel. Ein Blitz schlug auf Sakona ein. Sie brannte. Frodo sah zu Sam. Er nahm das Messer, das er in der Hand hielt, und rammte es in Sakonas Rücken. Sie schrie und sprang wild umher. Plötzlich blieb sie stehen. Sie zog das Messer in sich ein. Aus ihrem Körper wuchsen nun zahlreiche Messer. Frodo erschrak. Sakona sprang von dem Felsen herunter und ging an Frodo vorbei. Dieser war steif vor Wut und Angst. Sie ging zu Sams Körper und begann damit ihn aufzufressen. Frodo konnte sich immer noch nicht rühren.

Doch dann ergriff er seinen Mut und sprang auf sie zu. Die Messer spießten ihn auf. Daraufhin zog sie alle Messer wieder in sich ein und Frodo gleich mit.

Ein Lichtstrahl fiel vom Himmel auf sie. „Ihr, die ihr euch vereint habt. Nun ist die Zeit für eine neue Ära angebrochen!“, sprach Nemisis. Und das Monstrum erstrahlte in neuer Macht und setzte seinen Siegeszug nun in der Steppe fort.

